

## **Vortrag an den Ministerrat**

### **Bericht über die Tagung des Rates der Europäischen Union (Landwirtschaft/Fischerei in Brüssel am 27. Jänner 2020**

Am 27. Jänner 2020 tagte der Rat Landwirtschaft und Fischerei zum ersten Mal unter dem Vorsitz der kroatischen Ministerin für Landwirtschaft, Marija Vučković. Bundesministerin Elisabeth Köstinger vertrat die Anliegen Österreichs, die Europäische Kommission war durch die Kommissare Frans Timmermans (Europäischer Grüner Deal), Janusz Wojciechowski (Landwirtschaft), und Stella Kyriakides (Gesundheit und Lebensmittelsicherheit) repräsentiert. Eingeleitet wurde die Sitzung mit der Vorstellung des Arbeitsprogramms der kroatischen Ratspräsidentschaft.

Nach einer Präsentation der Europäischen Kommission zur Mitteilung zum Europäischen Grünen Deal, führten die Ministerinnen und Minister einen Gedankenaustausch auf Basis von drei Diskussionsfragen zu den landwirtschaftlichen Aspekten der Mitteilung. Die Delegationen waren sich einig, dass die künftige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) einen angemessenen Rahmen bieten könnte, um zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 beizutragen, betonten jedoch auch, dass eine angemessene Finanzierung der GAP von entscheidender Bedeutung sei. Neben der GAP verwiesen viele Ministerinnen und Minister auf die wichtige Rolle einer neuen EU-Forststrategie nach 2020, die biologische Vielfalt, Forschung und Innovation, die Kreislaufwirtschaft sowie das Horizon Europe Programm zur Erreichung der Ziele. Der Vorsitz erklärte sich bereit, eine Diskussion über die künftige Strategie „Vom Hof auf den Teller“ bei einer der nächsten Tagungen des Rates Landwirtschaft und Fischerei abzuhalten.

Der Nachmittag widmete sich einem Gedankenaustausch zur GAP Übergangsverordnung. Der diesbezügliche Vorschlag wurde am 31. Oktober 2019 von der Europäischen Kommission vorgelegt, um die Kontinuität der GAP-Unterstützungen für die europäischen Landwirte bis zum in Kraft treten der neuen GAP Strategiepläne sicherzustellen. Die Mehrheit der Delegationen äußerte den Wunsch, dass eine teilweise allgemeine Ausrichtung so bald wie möglich angenommen werden sollte, unabhängig vom Ergebnis der Verhandlungen über den nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen. Sie waren sich auch darüber einig, dass der Vorschlag im Vergleich zu den derzeit geltenden Vorschriften keine wesentlichen neuen Elemente enthalten sollte. In

Bezug auf die Dauer der Übergangszeit gaben einige Delegationen ihre Präferenz für ein Jahr an, während andere sich für eine längere Periode aussprachen.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ informierte die Kommission über die Ergebnisse der internationalen Konferenz zur Afrikanischen Schweinepest in Berlin vom 17. Januar 2020. Ferner präsentierten die slowenische und portugiesische Delegation ihr Anliegen hinsichtlich der Herkunftskennzeichnung von Honigmischungen. Darüber hinaus legte die deutsche Delegation ihren Wunsch hinsichtlich Einführung eines EU-weiten Tierwohlkennzeichens dar. Abschließend berichteten die spanische, deutsche und französische Delegation über ihre gemeinsame Erklärung zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2020 vom 19. Dezember 2019.

Ich stelle daher den

**Antrag,**

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

13. Februar 2020

Elisabeth Köstinger  
Bundesministerin